

das hier vorliegende Dokument ist frei verfügbar und zur Verteilung an interessierte Menschen freigegeben

Herausgeber:  
**Verlag VFI**  
c/o Eric Zaindl Consulting  
Räfiser Feld 1  
CH-9470 Buchs SG  
www.verlag-vfi.ch



# Wie der Kapitalismus entstand und was sich für ein menschenwürdiges Dasein ändern muss!

**Ergebnisse der Recherchen zu meinen Büchern:**

*EINE WELT OHNE GELD?*

*Zeitreise in EINE WELT  
OHNE GELD*

*Autor: G. U. Grant*

**VERLAG-VFI**

16 Dezember 2024  
Verfasst von: Eric Zaindl

Der einfacheren Lesbarkeit halber ist die nachfolgende Beschreibung nur in der männlichen Form gehalten.

# WIE DER KAPITALISMUS ENTSTAND UND WAS SICH FÜR EIN MENSCHENWÜRDIGES DASEIN ÄNDERN MUSS!

Ergebnisse der Recherchen zu meinen Büchern:

## EINE WELT OHNE GELD?

(Sachbuch ISBN 978-3-033-02434-2)

## Zeitreise in EINE WELT OHNE GELD

(Roman ISBN 978-3-9524525-1-6)

### Zur Entstehung

Im Verlauf meiner jahrelangen Recherchen und Überlegungen zum zentralen Thema ‚Geld‘ bin ich auf viele Tatsachen und Hinweise gestossen, die überraschend sind. Bei meinem Vorgehen galt es aber zuerst das Paradigma „All you need to know, is ... Alles was Du wissen musst, ist ...“ zu überwinden respektive für sich selbst zu durchbrechen. Erst dann zeigten sich gewisse Mechanismen, die gut kaschiert im Verborgenen wirken, und die im Alltag der Menschen sehr einschränkend sein können, die aber allerdings auch das Potenzial zur eigenen Freiwerdung offenbaren. (Anmerkung: Recherche-Ergebnisse können fehlerbehaftet sein, oder auch die Wirklichkeit verzerren, liegen doch im vorliegenden Fall der Zugang zu Quellen zu Grunde, die selbst fehlerhaft oder unvollständig oder verzerrt sein können. Ebenso liegt die Interpretation solcher Ergebnisse bekanntlich im Auge des Betrachters; es handelt sich hierbei also um meine persönliche Einschätzung).

### Welches sind Eckpunkte der Ergebnisse meiner Recherchen?

Die Entwicklung des Systems ‚**Kapitalismus**‘ wurde im 17. Jahrhundert angedacht, eingeleitet und fusste auf den folgenden, tragenden Säulen der Ausgestaltung, nämlich:

- 1. Zentralisiertes Geldsystem**
- 2. Bildungssystem und dessen Inhalte**
- 3. Juristerei und dessen Auslegung**  
und in jüngerer Zeit
- 4. Informations-Medien**

Die ursprünglichen Absichten der Initianten (englisches Königshaus, Vatikan, Kaufleute, ...) waren in eher edler Art angedacht und geplant, galt es doch, Zugeständnisse der damaligen Führungskreise (primär adlige Häuser) zu erwirken, und da gab es viele Leute mit einem mehr oder weniger intakten Gerechtigkeitssinn (ein Beispiel: materielle oder finanzielle Abgaben der Menschen an die sogenannte Obrigkeit lagen bei etwa 10%; währenddessen man in der heutigen Zeit je nach Land weit über 50% von der Bevölkerung fordert und das dann ‚Steuern‘ nennt). Die weitere Entwicklung und Umsetzung des Plans dauerte dann aber

viele Jahrzehnte und gar Jahrhunderte über Generationen hinweg, bis zum heute bekannten Erscheinungsbild. Die ehemals guten Absichten gerieten zunehmend in Vergessenheit, bis schliesslich eine (im Doppelsinn des Wortes ‚un-artig‘) unartige Kaste die Oberhand gewann und für sich erkannte, wie man mit versteckter Planung und Einbezug von Machtstrukturen die Kontrolle über das entstehende politische und wirtschaftliche System erlangen konnte. Geleitet von unedlen Absichten des Selbstzwecks und der Selbstbegünstigung zu Lasten anderer wurden in der Folge Strukturen eingerichtet und bis heute weiter ausgebaut, um die Menschen in immer grössere Abhängigkeit zu bringen. Es entstand eine sklavenähnliche Gesellschaft, ohne dass die Menschen bemerk(t)en, dass und wie sie eigentlich lediglich notwendige Zudiener für die Interessen einiger Weniger sind.

## Wie aber lautete die ursprünglich edle Absicht?

### 1. Zentralisiertes Geldsystem

Es erfolgt ein Wechsel von den vielen regionalen Zahlungsmitteln jener Zeit (Goldmünzen, Silbermünzen, Tauschmittel, ...) auf der Zeitachse der weiteren Entwicklung über die Jahrzehnte hin zu einem Währungssystem in Form von Noten (Bank of England im 17. Jahrhundert) und Münzen, zentral (von jedem Land) herausgegeben und verwaltet. Es lag vermutlich die vorausschauende Absicht vor, dass eine Absprache zwischen den Ländern und Herausgebern des Zentralgeldes vorliegen soll, die dann zum Tragen käme, sobald die passenden Strukturen für den Wandel eingerichtet sind. Nämlich, auf der Basis der Population eines Landes sowie der länderspezifischen Bewertung (heute würde man das ‚Kaufkraft‘ nennen) wird eine initiale Geldmenge pro Land festgelegt. Die Geldmenge kann nur dann erhöht werden, wenn ein Mensch dazukommt (geboren wird). Dadurch werden falsche Anreize, z.B. Spekulation verhindert. Trotzdem ist Wachstum möglich, sofern die Bevölkerung wächst. **Zudem und ganz wichtig**, die erschaffene Geldmenge pro Mensch kommt, ist und bleibt in der Verfügungsgewalt des betreffenden Menschen selbst, für den sie geschaffen wurde. Dieser Mensch betreibt damit sein Leben und seine Projekte und Aufwendungen. Zeitgerechte Anpassungen waren vage angedacht, sollten aber nach Bedarf geregelt werden, also z.B. Vererbung, Wachstumsfaktoren, oder was passiert, wenn jemand zur Unzeit bereits sein ganzes Geld ausgegeben hat, usw. usf.. Auch war man sich der Wichtigkeit des Bildungssystems bewusst, wie hier gleich noch erläutert wird.

**Übrigens:** Will man das Geld-Konzept heute und in Zukunft beibehalten, dann liesse sich die ursprünglich edle Absicht mit etwas Goodwill durch allfällig im aktuellen politischen und wirtschaftlichen System noch (oder wieder) vorhandene Menschenfreunde sofort einführen! Dadurch würde über Generationen hinweg institutionalisierte und immer höher aufgetürmte Ungerechtigkeit in Gerechtigkeit gewandelt. **Notabene:** Eine Grösse innerhalb der heutigen Wertvorstellungen des Kapitalismus, wie man die Geldmenge pro Neugeborenen erhöhen würde, dürfte bei rund 19 Mio. CHF in Mitteleuropa liegen. Anhand dieser Einschätzung stünde somit jedem Menschen in der Schweiz diese Summe seit Geburt zur Verfügung. Damit wäre der Lebensunterhalt zu leisten. Klarerweise müsste der nachhaltige Umgang mit einem solchen Betrag „erlernt“ werden, wozu Säule 2 = Bildungssystem kompetent mit brauchbaren Lernzielen und ethischen Inhalten ausgestattet sein müsste (was derzeit nicht wirklich der Fall ist; *Anmerkung: In meinen Büchern wird dieser Umstand anschaulich thematisiert*).

## Was ist heute anders im Vergleich zur ursprünglichen Absicht?

Die Geldmenge/-schöpfung, alle damit verbundenen Praktiken und deren Verwaltung ist unter Kontrolle von einigen wenigen Personen / Elementen. Über die Entwicklungszeit von Jahrzehnten und Jahrhunderten wurde zudem ein Verwaltungs-System errichtet (z.B. Staaten, Zentralbanken, ...), das die nötigen Gefolgsleute einkauft, diese gut bezahlt, mit Macht ausstattet und sie subtil aber bestimmt für die Umsetzung von menschen- und naturfeindlichen Zielen benutzt, ohne dass diesen Leuten die eigene Kleinhaltung und der Missbrauch gegen sich, ihre Kinder und gegen die Natur auffällt.

### 2. Bildungssystem und dessen Inhalte

Das Bildungssystem war dazu angedacht, um Inhalte an die Kinder weiterzugeben, die auf hehren Zielen einer ethisch, moralisch, geistig und physisch gesunden Gesellschaft aufbauen. Es sollte also vor allem Wissen und Verhaltensweisen gelehrt werden, welche das Miteinander und Zusammenleben unter den Menschen fördert, ebenso das Verständnis und den liebevollen Umgang mit der Erde, der Natur, den Tieren, den Pflanzen, ... . Zudem sollte das Bildungssystem im Bedarfsfalle DER wirkende Gegenpol sein, welcher losgelöst von einer Abhängigkeit zum geltenden Wirtschaftssystem ‚Kapitalismus‘ (dieser Begriff entstand erst später im 19. Jahrhundert in Frankreich) dort und dann korrigierend einwirkt, wenn die hehren Ziele einer liebevollen, intakten Menschen-Gesellschaft auf Abwege geraten würden. Man war sich bewusst, dass diese Bildungsinhalte von weisen Menschen festgelegt und ständig reflektiert und beobachtet und bei Bedarf angepasst werden sollen. Ebenso war klar, dass das Bildungssystem dem wirtschaftlichen System vorgelagert und übergeordnet sei, damit die definierten ethisch-moralischen Wertvorstellungen in jeder Generation und in jeder Alterskategorie verankert werden. Auch Erwachsenenbildung war vorgesehen, denn Erwachsene leben als Eltern den Kindern die wichtigen Errungenschaften und Werte des Zusammenlebens vor und vermitteln sie noch vor Eintritt der Kinder in eine Schule.

## Was ist heute anders im Vergleich zur ursprünglichen Absicht?

Das aktuelle Bildungssystem ist ein Abbild des heutigen Wirtschaftssystems ‚Kapitalismus‘. Es werden primär quantitative Werte und Bildungsinhalte vermittelt, die im späteren Leben kaum mehr gebraucht werden und die nach kurzer Zeit bereits vergessen sind. Haften bleiben die subtil aber tief eingekerbten Spuren und Mechanismen, die auf Wettbewerb (wer ist besser anstatt wer hat wo seine Stärken?) und auf Formung eines Zerrbilds des Menschen (z.B. Überheblichkeit gegenüber Mit-Menschen) ausgerichtet sind. Es findet also eine Art von Konditionierung und Prägung der Kinder statt, damit sie später als Erwachsene dem System dienlich sind.

### 3. Juristerei und dessen Auslegung

Die Juristerei war dazu angedacht, dass aufkommende Missverständnisse / Unstimmigkeiten innerhalb der betroffenen Menschen selbst in kleinen Kreisen besprochen und gelöst werden können. Solche Kreise (Rechtskreise) sind etwa Familien, Sippen, Bekannte oder lokale Gruppen, also Direktbetroffene. Das Palaver sollte ein Mittel zur Schlichtung von Meinungs-

unterschieden sein, allenfalls unter Einbezug von wahrhaft weisen Menschen von ausserhalb des betroffenen Rechtskreises.

### **Was ist heute anders im Vergleich zur ursprünglichen Absicht?**

Die Juristerei und Rechtssprechung in aktueller Ausgestaltung und Auslegung wurde massiv unterwandert und verkompliziert. Es entstand eine elitäre Kaste, die vorgibt, Recht alleine zu kennen und Rechtsgrundsätze selbst definiert, undurchschaubar sowie willkürlich interpretierbar macht. Rechtssprechung erfolgt dann in Abhängigkeit und zu Gunsten des Systems respektive zu Ungunsten der Menschen und des gesunden Menschenverstands. So entstand eine Zweiklassen-Justiz. In Ebene 1 wurden dem System und dessen Gefolgschaft Sonderrechte unter schönfärbenden Begriffen wie „öffentliches Recht“ eingeräumt, währenddessen Ebene 2 (z.B. Privatrecht, Demokratie) dazu dient, den Menschen glauben zu machen, dass sie Rechte besässen. Wenn man nun aber z.B. Verfassungsgrundlagen mit der Rechtssprechung vergleicht, dann entdeckt man viele Widersprüche. Verfassungsmässig den Menschen zugesicherte Rechte werden in der praktizierten Rechtssprechung systematisch ignoriert, obwohl in dem immensen Gesetzes-Wirrwarr doch eigentlich das Prinzip „lex superior derigat legi inferiori“, also höheres Recht (Verfassung) überstimmt tieferes Recht (Gesetze) gelten sollte. Aufmerksame Juristen und Ökonomen bezeichnen Ebene 1 als ‚Gewalt-Monopol‘ oder auch als ‚das Recht des Stärkeren‘. In einem „Rechtssystem“ dieser Ausgestaltung kann man Menschen, die z.B. mit gewissen Entscheiden nicht einverstanden sind, jederzeit überstimmen, oder sie dann solange in der eigens für den Selbstzweck des Systems installierten und inszenierten Juristerei im Kreis herumschicken, bis entweder deren Energie oder deren finanzielle Mittel erschöpft sind.

### **4. Informations-Medien**

Die Informations-Medien haben erst in jüngerer Zeit eine grosse und sogar entscheidende Bedeutung erlangt, weil die öffentliche Meinungsbildung (und zunehmend auch die Kommunikation des Systems selbst) durch sie als Sprachrohr erfolgt. Ursprünglich war die Reichweite von Information räumlich sehr beschränkt, da weder Telefon noch Internet, usw. vorlagen. Es lag zu jener Zeit nach meinen Recherchen weder Plan noch Absicht vor, ganz im Gegensatz zu heute. Jeder aufmerksame Beobachter kann heutzutage gut erkennen, dass Informations-Medien in den letzten Jahrzehnten von kritischen Beobachtern der generellen, vom System vorgegebenen Entwicklung (Politik, Wirtschaft und Verwaltung) zu einem Sprachrohr zweifelhafter Absichten geworden sind; mit wenigen Ausnahmen. Das Korrektiv eines recherchierenden, unabhängigen, alles hinterfragenden Journalismus ist zu einer manipulierenden, gleichgeschalteten Institution geworden, die über gewaltigen Einfluss verfügt, und sich dessen wohl auch bewusst sein dürfte.

### **Was kann der einzelne Mensch tun? Meine Empfehlung:**

**Fazit:** Eine einstmals pro-Mensch und pro-Natur angedachte und geplante Entwicklung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systems wurde im Verlauf der Jahrhunderte unterwandert und durch menschenfeindliche Subjekte für deren Selbstzweck gekapert. Menschen wurden hinters Licht geführt und getäuscht. Eigentliche Absichten sind verschleiert. Die menschliche Natur der Gutgläubigkeit wurde schamlos ausgenutzt, bis

heute. Anstatt eines **Miteinanders** und **Füreinanders** entstand ein **Gegeneinander** zum Selbstzweck. Ein System mit scheinheiliger Absicht, in welchem jedermann zuerst für sich selbst schauen muss. Die ‚Menschenfamilie‘ wurde gespalten, fragmentiert in Kulturen, Religionen, Nationen, Hierarchien, ... . Es entstand eine dominante Parallelwelt im Vergleich zum eigentlichen, ursprünglichen Plan. All dies gilt es nun zu überwinden und zu korrigieren! Immer mehr Menschen wird das bewusst. **Aber was kann der einzelne tun?**

Allen Menschen muss/darf/soll bewusst werden, dass eine Gesellschaft nicht gegeneinander leben kann, wenn das Ziel die Würde aller Menschen, der Erde, den Tieren, den Pflanzen, der Natur sein soll. **Es gilt also:**

- alle Menschen sitzen im gleichen ‚Boot‘; ein Bewusstsein dafür ist zu schaffen,
- erkannte Missstände sollte man in freundlicher Art anderen Menschen bekanntgeben, insbesondere auch an Menschen, die man zur Gefolgschaft des Systems zählt (damit können diese Leute von Erkenntnissen anderer Menschen profitieren),
- es sind immer die Menschen persönlich anzusprechen und zu informieren, nicht die Institutionen oder Firmen, denn letztere verfügen über keinerlei Empathie,
- behält man Erkenntnisse für sich, so verbleibt auch die Verantwortung bei einem selbst, und das kann je nach Art der Erkenntnis früher oder später schwer wiegen,
- was für einen gar nicht in Frage kommt, sollte man zurückweisen und diese Zurückweisung gut begründen, z.B. durch Inanspruchnahme der Menschenrechte oder Verfassungsrechte (so beginnt beispielsweise die Bundesverfassung der Schweiz mit den Worten „Im Namen Gottes des Allmächtigen ... frei ist nur, wer seine Freiheit gebraucht und die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen ...“),
- wer einen Entscheid gegen das Anliegen eines Mit-Menschen fällt, muss sich bewusst sein, dass und welche Verantwortung er dadurch übernimmt.

Und, es braucht dann wohl etwas Geduld wie auch ein beharrliches Dranbleiben, bis sich positive Auswirkungen im **Miteinander** zeigen!

## Ausblick

Mein Sachbuch analysiert Zusammenhänge und Schwachstellen der heutigen Wirtschaftsrealität ausführlich. Es stellt eine Fülle an Lösungsansätzen vor und geht weit über die hier in diesem Schriftsatz aufgezeigten Lösungen hinaus. Klar, der dort beschriebene Systemwechsel müsste wohl bedacht sein und von einer Mehrheit der Menschen gutgeheissen werden. **BEDACHT-DARF**. Vielleicht in 50, 100 oder 200 Jahren kann es bei kontinuierlicher Bewusstseins-Entwicklung sein, dass ein ehrlich Geld-freies System mehrheitsfähig wäre. Ausser, ... es geschieht etwas Unerwartetes, Aussergewöhnliches, Grosses. So oder so gilt es aber, gut vorbereitet zu sein. Einen **Ausblick zu nehmen auf einen möglichen Weg für die Menschheit**, ist dabei heute schon von existentiellern Interesse und Nutzen.

Ihre Anteilnahme an dieser Vision, sei sie bejahend oder (noch) verneinend, ist ein wertvoller Beitrag zum grossen Ganzen. Denn die menschliche Zukunft soll aktiv durch uns Menschen gestaltet werden. Und dazu sind Ziele und Visionen auf der Basis von hohen Idealen sehr hilfreich. Mit der Offenheit für Wandel, wenn die Zeit dafür gekommen ist.

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse !**